

From the field by 1<sup>st</sup>







U pot in fuit ut in manu ad r  
 hinc, de i in fuit hi  
 de ambis m d hinc hinc hi,  
 di.







At the top of the page







For leden i Hjemmet







1  
The ...  
By ...







Jimenez says the  
 birds  
 did not enter the house  
 in the  
 night

---

To keep the  
 house

---

That is the  
 reason - because







Joy felt: may bird, is  
with words

But soft: methinks,

I scent  
the morning air







To neng mosohno  
 jek korek jeji mulo tibi  
 wubek to nemusoh  
 djelat protosoh  
 bu neng scharni  
 paktubekhe







sign Lid

2 Year sign







in ~~Albion~~ Lib. Mill # 25  
with

<del>220</del>	164
<del>151</del>	111
<del>569</del>	93
<del>187</del>	584
<del>55</del>	622
<del>622</del>	267







7th  
Lepid  
Hesper  
Travis  
Newt.

July



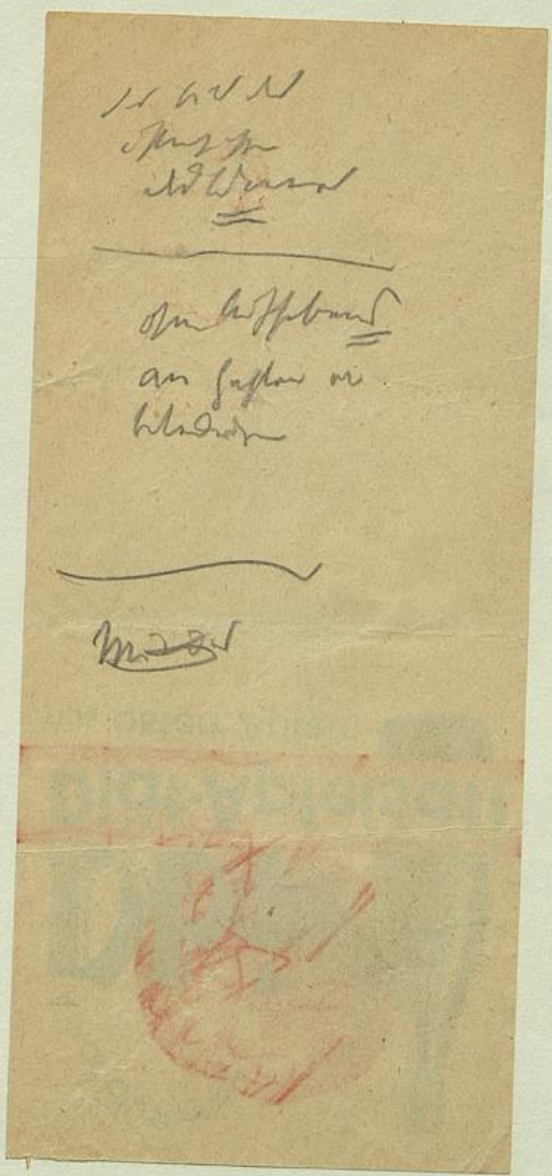




11 6 11  
1/2 1/2  
1/2 1/2  
1/2

1/2 1/2  
an paper in  
history

1/2









overhead view

Radial beams, 1/2 inch

Intersect:  $\frac{1}{2}$

---

Star is Rank

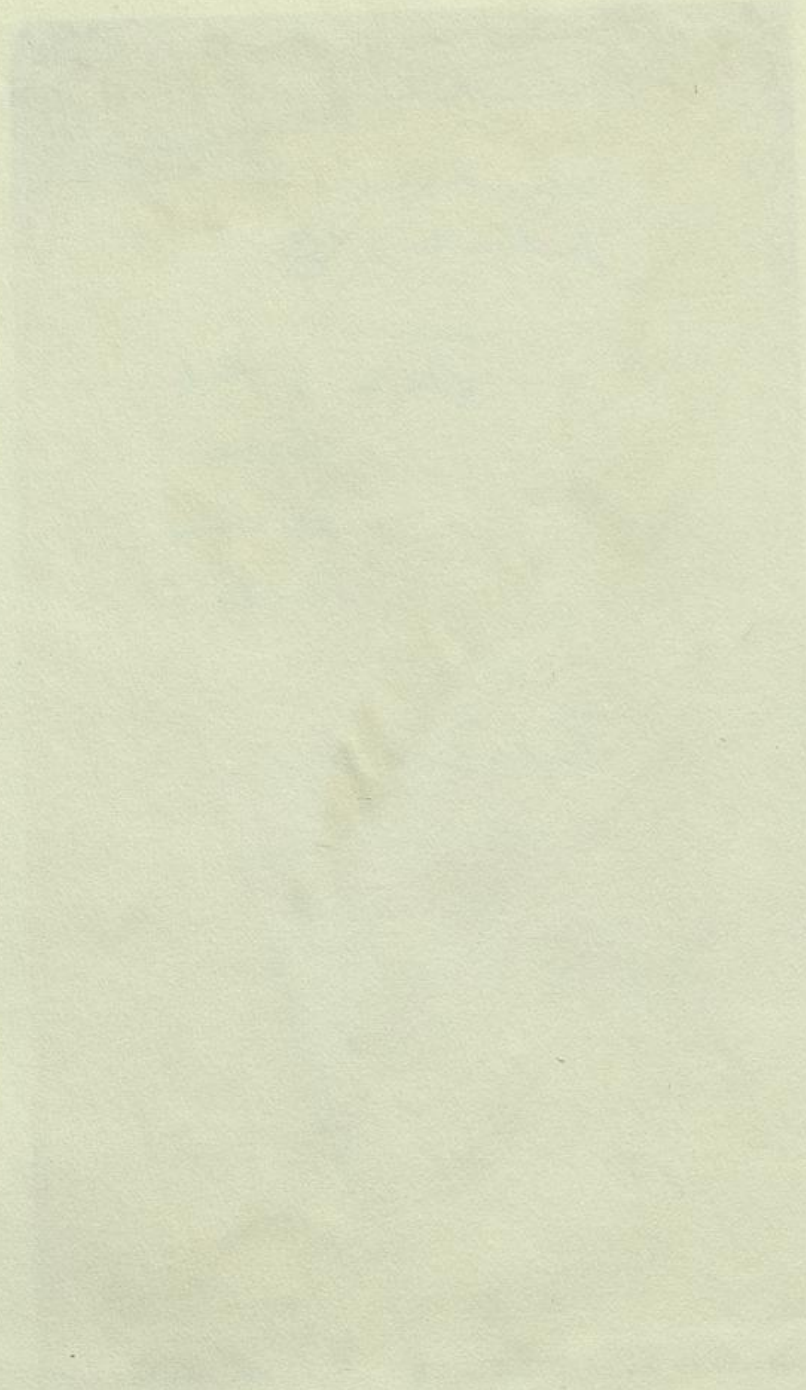
Lohn

Jerome

Thurs

21210







1870  
March 10  
1870  
March 10  
1870







~~1854~~

Sondicus

Lyonensis

1697















was ablesen ✓  
das entspricht ✓  
ist! (siehe ..... ✓  
..... (siehe) ✓







the v. ... ..  
... ..

... ..  
... ..







Spencer by  
Jill - [unclear]

2110  
[unclear]  
[unclear] (copy)  
[unclear]

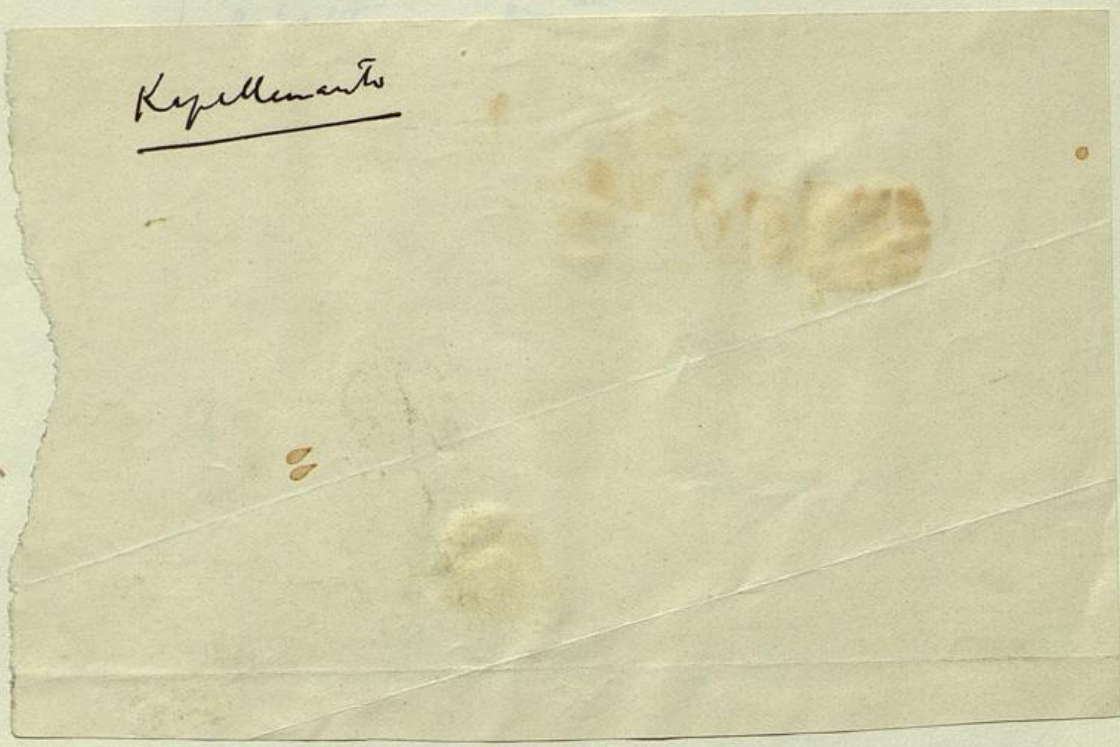
[unclear] [unclear]







Requiem



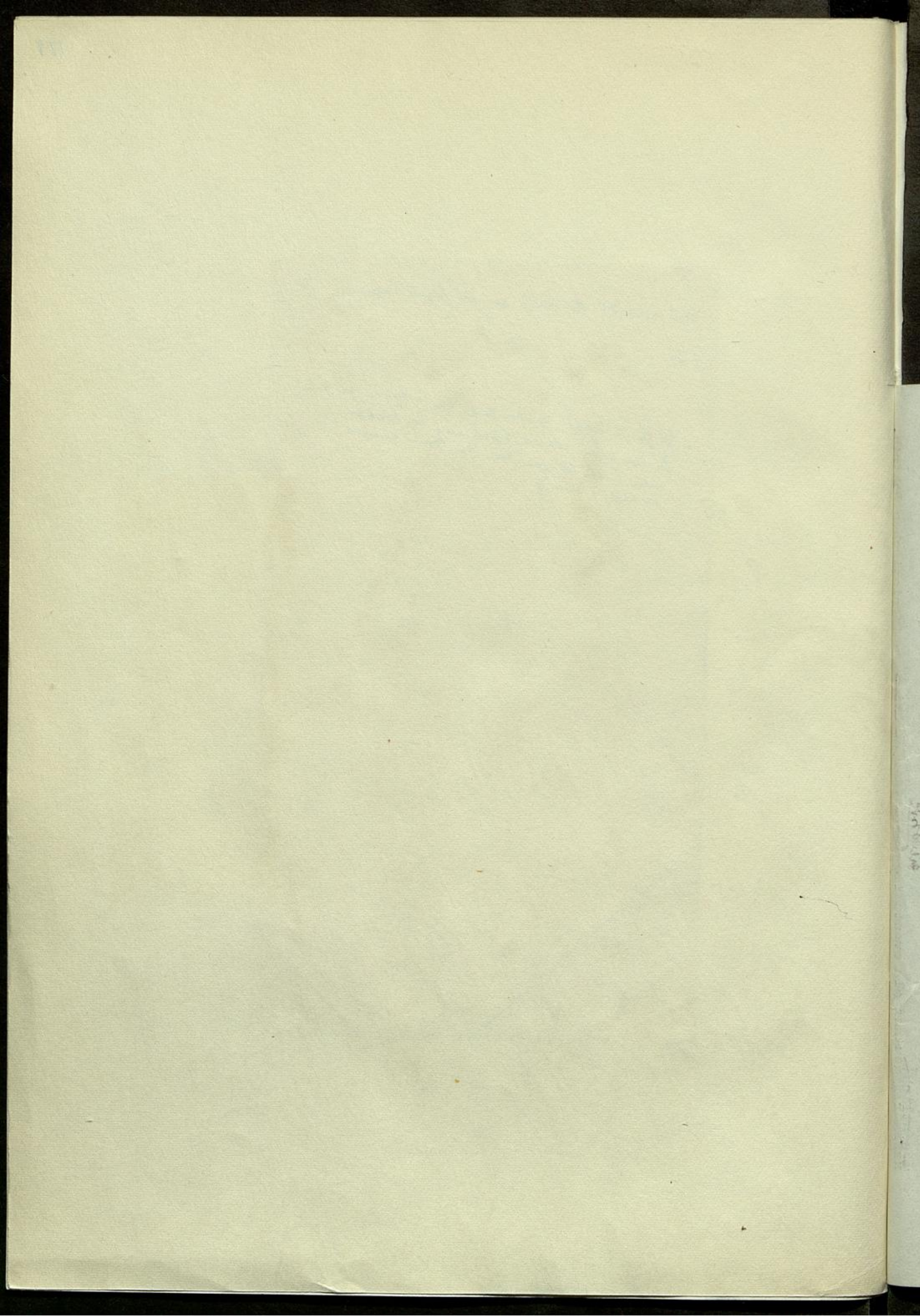














1926

~~2~~

~~Worrelter~~

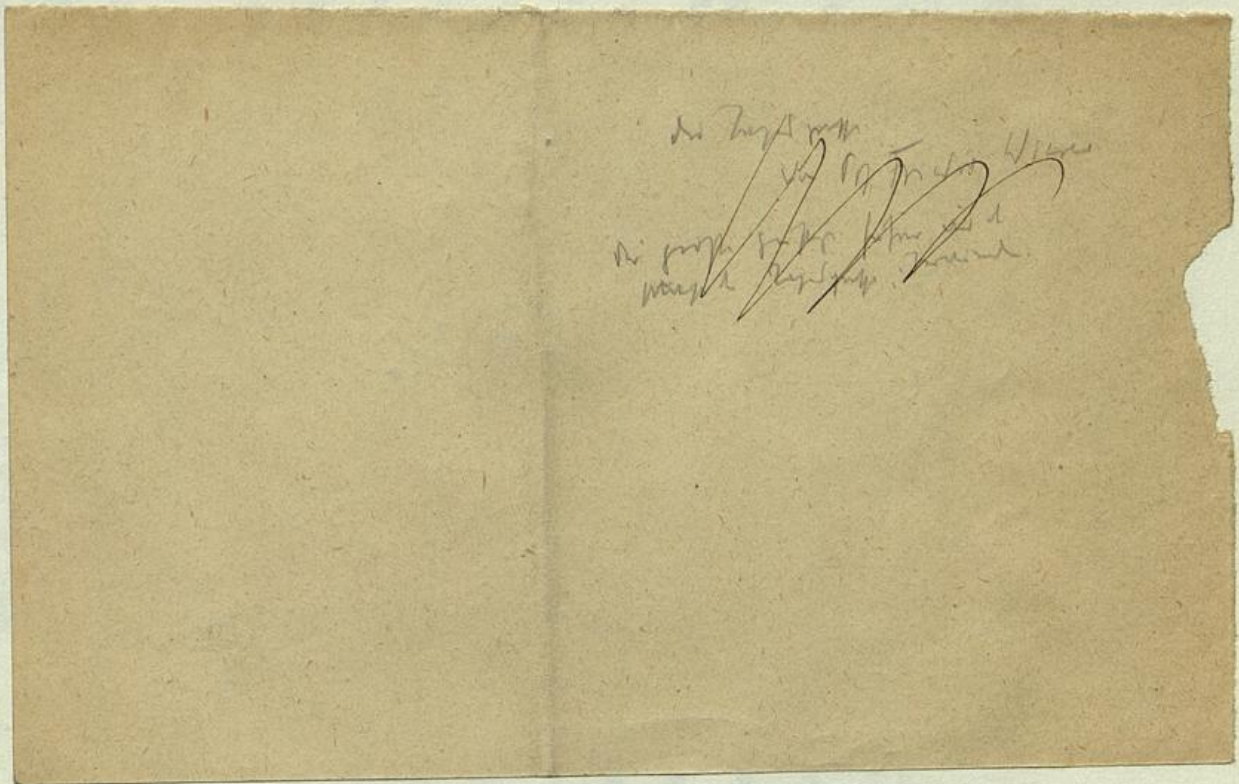


Rebell und in der Amsterdamer Gemeinde im gewissen Sinne der Vorläufer Spinozas, obwohl unzweifelhaft ein Rationalist und, wie ~~maxim~~ <sup>sein</sup> man aus seiner Biographie weiß, überzeugt darüber, daß die Gesetze Mosis ein rein menschliches ~~Werk~~ <sup>Werk war</sup> (5) benutzte in seinem Werk über die Sterblichkeit der Seele keine andere ~~Argumente~~, als biblische Texte <sup>benutzt es aus</sup> wie man ~~nach~~ <sup>erwehlt</sup> den drei ~~erhaltenen~~ Kapiteln seines Werkes beurteilen kann, die in der Refutation (polemischen Antwort) da Silva, erhalten blieben. 6) Es war aber nur ein Beispiel der allgemein angewendeten Methode die verkündete Meinung ~~in~~ mit Hilfe der Heiligen Schriften zu begründen, in denen, wie ~~es~~ schon lange bekannt war, konnte jeder bei gutem Willen alles das finden, was er gerade zu beweisen suchte.

Die offizielle katholische Stellung in bezug auf Theologie und Wissenschaft, <sup>an der Kirche festhalten</sup> in der Kirche schon seit der Zeit Thomas von Aquino festgelegt, ist hier von ~~maxim~~ <sup>Maximilian</sup> ~~Bedensinnung~~ <sup>Bedensinnung</sup> - wenn man die Schwäche der katholischen Einflüsse in den nördlichen Provinzen <sup>in Belgien</sup> in Betracht zieht - ~~max~~ <sup>weniger wichtig</sup> bei weitem ~~unbedeutend~~ <sup>nicht so</sup> ~~wesentlich~~ <sup>wesentlich</sup> ~~als eventuelle~~ <sup>als eventuelle</sup> ~~Quelle der negativen~~ <sup>Quelle der negativen</sup> ~~spinozistischen~~ <sup>spinozistischen</sup> ~~Doktrin~~ <sup>Doktrin</sup>



wissenschaftlich  
Wissenschaft als eventuelle Quelle der negativen spinozistischen Doktrin.



die Haupt  
die Haupt  
die Haupt  
die Haupt







und nur aus diesem Grunde mittelbar interessant. Sie beruhte auf dem Prinzip,  
daß die Theologie und die natürliche Wissenschaft, ~~indem sie~~ <sup>Wissenschaften</sup> sich vollständig in ~~ihren~~ <sup>ihren</sup> ~~Genesis~~ <sup>Genesis</sup> unterscheiden, ~~sich~~ <sup>doch</sup> in ihrem ~~Bereiche~~ <sup>gegenständsbereich</sup> (nur teilweise unterscheiden). Die  
Anerkennung der gemeinsamen Bereiche beider Disziplinen (~~Gebiete~~) war, selbst-  
verständlich, die Vorbedingung für die Möglichkeiten <sup>der</sup> (sogen. natürlichen  
Theologie und aller kirchlichen Versuchen der Rationalisierung der Religion,  
vor allem aber war ~~nicht~~ es eine <sup>Voraussetzung</sup> Vorbedingung der Ansprüche der Kirche auf  
die Kontrolle der Wissenschaften. Wenn die Wissenschaft und die Religion keinen  
gemeinsames Objekt hätten, hätte ~~das~~ <sup>die Forderung nach</sup> Postulat der Übereinstimmung des rationellen  
Wissens mit der Offenbarung keinen Sinn. ~~Das~~ zweite thomistische Prinzip, ~~sagt~~  
~~das~~ dieselbe Frage betrifft, besagt, daß die beiden Bereiche nicht widersprechend  
sind, wobei im Fall eines Konflikts der Inhalt der Offenbarung <sup>entscheidet</sup> (entscheidet  
entscheidend) über die Falschheit der wissenschaftlichen Behauptungen und ~~enthüllt~~  
das Irrtümliche der Überlegungen oder der Prämissen, die zu ihnen führten <sup>enthüllt</sup> das ist  
~~das~~ so genannte Prinzip der negativen Norm, ~~macht~~ <sup>macht</sup> kraft welcher ~~die~~  
Theologie erlangte das Recht der Kontrolle des Inhalts des natürlichen Wissens.



Handwritten notes at the top right, including the name "M. J. ...".

Large, stylized blue ink signature or scribble in the center of the page.

Small handwritten word, possibly "John", located below the signature.

Small handwritten notes at the bottom right of the page.



Joe Smith

Auton graph the

frimford

Dept: this

Very Respectful







Jensen	1	
Allen in light	7	+ 2 1/2
Chas. Amick		1
Rev. H. H. H. 14	a	1
Wm. Reynolds		2







Whisper

North Road  
|  
London



... ..



metaphysische Wesen von der Wirklichkeit wird dort ebenso unerkennbar als  
subjektiv" dort totalitäre als Programmatische Abstraktion anerkannt, und das  
in seiner Theorie zu befrachten. Devisieren auch das die Theorie "Wahrheit von  
Kantenscher Art und das keine Wille wird, die Möglichkeit der Subjektivität  
Kantens Art nicht zu verhalten, das Spinnweb ziemlich sorglos diesen Prozess  
an seinen Bereichlichkeiten. Die Abhängigkeit von den Beobachtungen der  
Idee, genauso wie es keinen solchen Prinzip der Wahrheit gibt. Auch gibt  
in den metaphysischen Erkenntnissen Prinzipium Individualität für die  
die in die Subjektive Wahrheit ein zusehendes kann eintritt. Es gibt  
die Grenze haben, jener philosophischen Wahrheitlichkeit das Bewusstsein überlegen ist, die  
Individualität Erkenntnis ist, also mit einer Erkenntnis, welche in sich  
den metaphysischen Erkenntnis der Axiomatis, von dem Licht einer Gesamtheit  
kennt... Wir müssen uns mit dem sein können Erkenntnis bezeugen, die Kraft  
liegen nur so viel, wieviel nur das einzelne Axiom der Wahrheit sagt: der Mensch  
"Subjektiv sein" und dem Erkenntnis erkennenden Subjekt demut. Wir müssen

*Erkenntnis*  
*Wagner*



"objektiven Wesen" und dem ~~erkenntnis~~ erkennenden Subjekt beruht. Wir wissen wieder nur so viel, wieviel uns das erwähnte Axiom der Ethik sagt: der Mensch denkt... Wir müssen uns mit diesem sehr kargen Erklärung begnügen, die kraft des gewöhnlichen Privilegs der Axiomata, von der Pflicht einer genaueren inhaltlichen Erklärung befreit ist, also mit einer Erklärung, welche in sich die ganze Ladung jener chronischen Zweideutigkeit des Begriffs "Denken" birgt, die in das scheinbar kohärente System ein zersetzendes Kern einführt. Es gibt in der spinozistischen Konzeption keinen principium individuationis für die Idee, genauso wie es keinen solchen Prinzip für Körper ~~kennt~~ gibt. Auch gibt es keinen Persönlichkeitsprinzip. Die Abhandlung von der Berichtigung des Vernunft spricht zwar dafür, daß Spinoza ziemlich sorglos dieser Frage gegenüber stand und sich keine Mühe gab, die Möglichkeit der Subjektivität in seiner Theorie zu begründen. Deswegen auch ist die Kategorie "dessen was subjektiv" dort tatsächlich als programmässig überflüssig anerkannt, und das menschliche Wissen von der Wirklichkeit wird dort genauso unpersönlich



Yeller

Wasser

to  
|  
90

Wasser

in

~~36~~

| Affekt  
| mit W

Alle...  
N...

objektiven Wesen" und dem ...  
erkenntnis Subjekt kommt ...  
wie ...



Verbunden ist, wir wissen aber nicht genau nicht nur warum. Aber das ist



man weiß, notwendig ist, obwohl die umgekehrte Abhängigkeit selbstverständlich stattfindet, denn "die Gewißheit ist nichts anderes als das objektive Wesen selbst" 258).

Aus diesen Ausführungen kann man klar ersehen, daß die spinozistische Doktrin keinen begrifflichen Instrument liefert, mit dessen Hilfe man zwischen den subjektiven Wissen, das heißt dem denkenden Individuum bewußt gewordenen Wissen, und dem objektiven Wissen, das heißt dem unpersönlichen "objektiven Wesen" des Dings, das mit dem Objekt durch die Relation der Seinsidentität verbunden ist, unterscheiden kann und diesen Unterschied in Worten ausdrücken kann. Das "objektive Wesen" des Dings,  $\gamma$  das heißt ihr Sein als des Gegenstandes der Erkenntnis in dem früher erwähnten Sinne - kommt jedem Einzelding zu: im Falle des Menschen und des menschlichen Körpers, wird das "objektive Wesen" zugleich das Subjekt der Erkenntnis. Wir wissen nur das, daß diese Eigentümlichkeit mit irgendetwelchen Eigentümlichkeiten des menschlichen somatischen Baus verbunden ist, wir wissen aber nicht genau, nicht nur, was auf diesen Unterschied

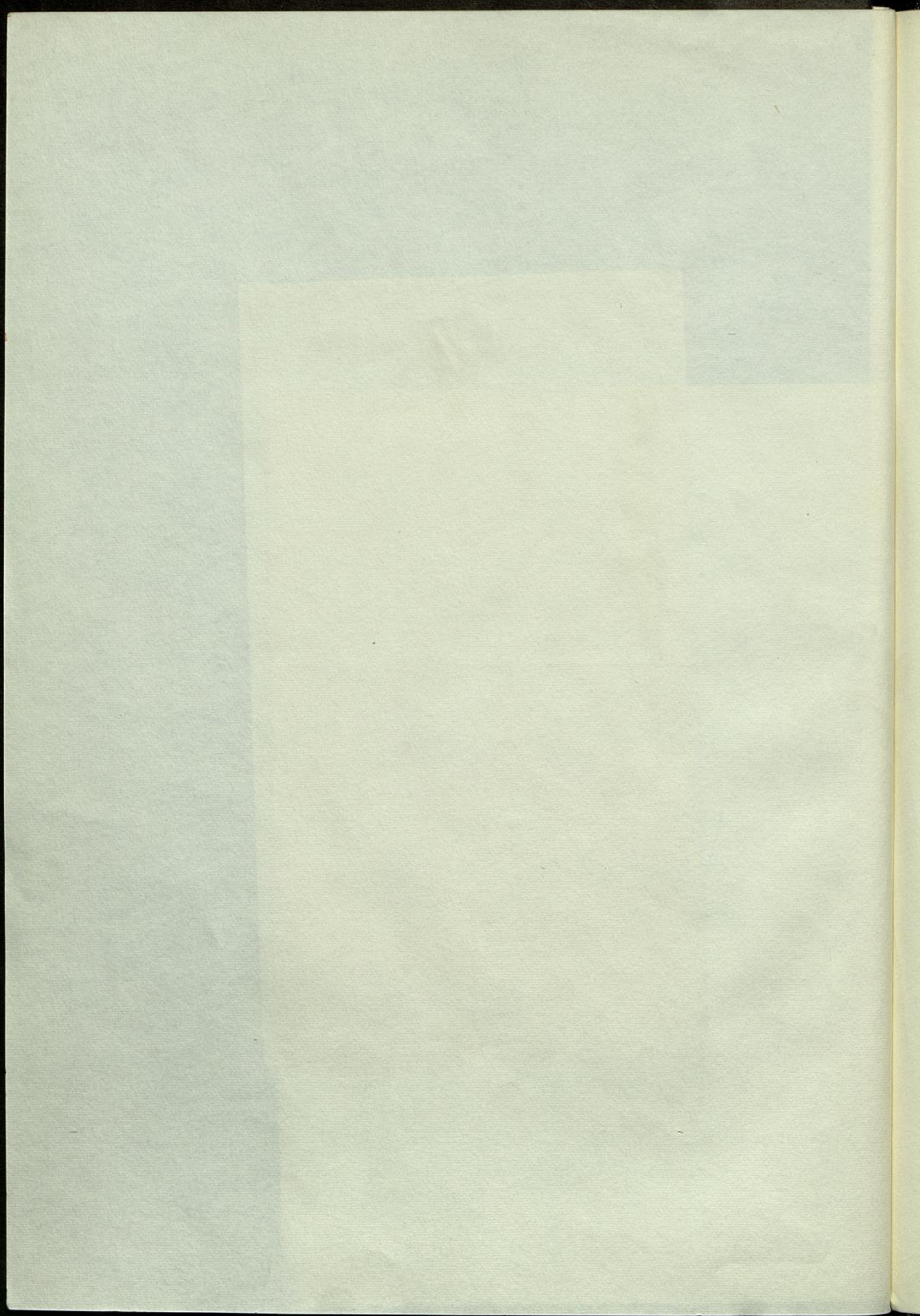






(s')échapper à (de)  
manquer







voilà  
front

méce'sent  
à vé'nent







Wickham

jalow















Whitely 202  
4 + VIII. 10 numbers

22, 24, 25, 26

IX. 1 2

X 1 2 3 4 5 6 7 8 9

XI - 14

24 25 26

28 29 30 31 32 - 35 - 40

41 42

XII. 4 5 6 7 8 9

14

16

19

20

23

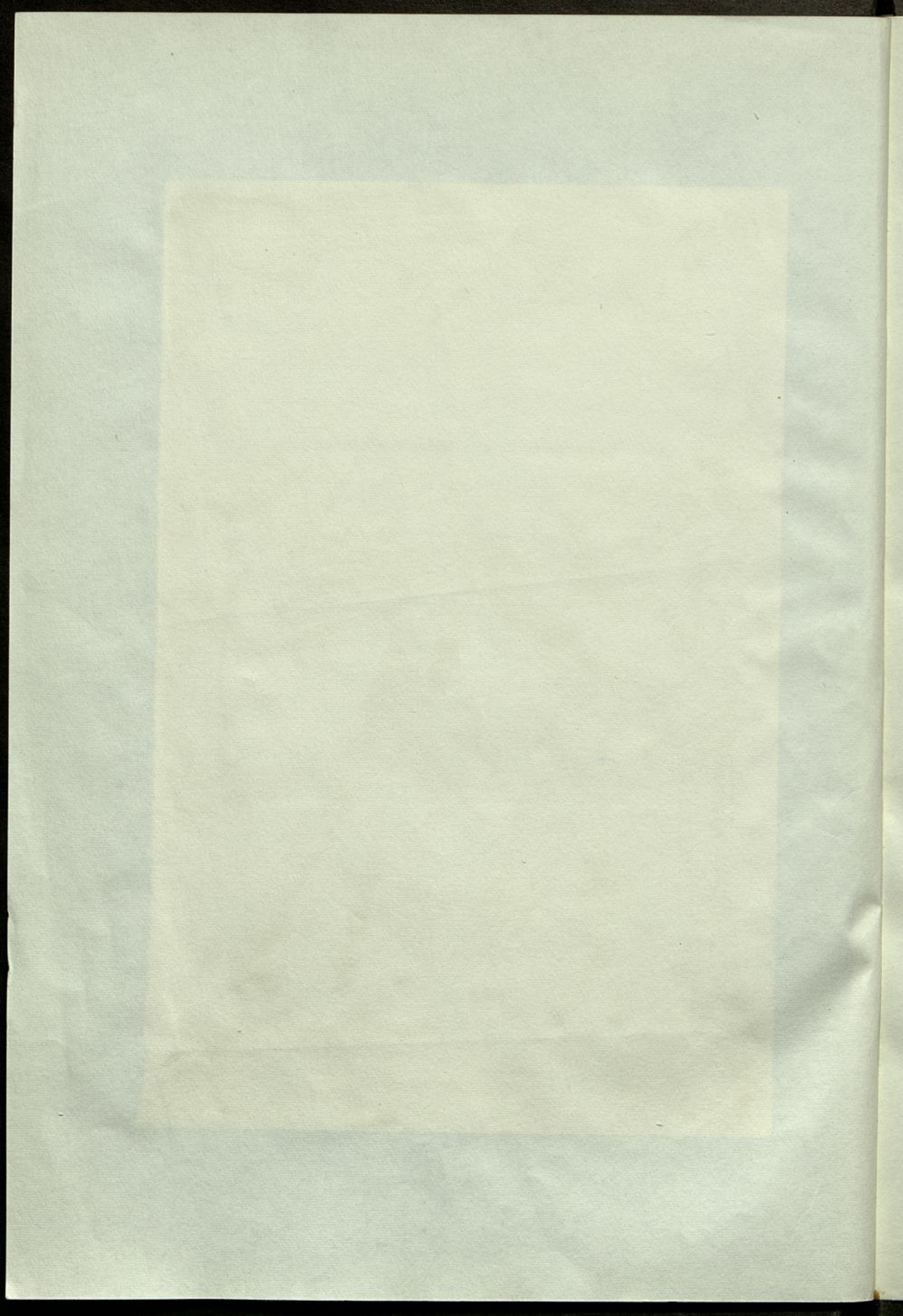
XIII. 43 44 45

Hydrophora  
hires in Pennsylvania  
Kings in British Empire  
The most common form, the  
in part of southern

Rivers - Rivers

not by some of these  
and has in the last  
with







Verkauf	der №	827-833	ca	5400
"	"	834-837	"	5360

ca. 5300

№ 810	ca	5300
" 811-819	"	5900
" 820-826	"	5700



